

Wichtig sind auch Maßnahmen bzw. Strategien die das Mobilitätsverhalten beeinflussen, dazu zählen:

- Anreizsysteme
- Lenkungsmaßnahmen
- Marketing
- Mobilitätsmanagement

2.2.2 Georg Mayer – AK Niederösterreich

Die PendlerInnenverflechtungen zwischen Wien und Niederösterreich wurden aufgezeigt. Jede zweite NiederösterreicherIn muss den Wohnbezirk verlassen um zum Arbeitsplatz zu gelangen, jede Vierte arbeitet in Wien. Diese Zahlen nahmen im letzten Jahrzehnt deutlich zu und so konnten so wohl bei den EinpendlerInnen als auch bei den AuspendlerInnen Zuwachsraten jenseits 60 % festgestellt werden. Ein Kostenvergleich machte sehr deutlich, dass der öffentliche Verkehr gegenüber dem motorisierten Individualverkehr in fast allen Kategorien günstiger ist.

- Im Vergleich mit 6 Liter Diesel pro 100 km ist ÖV ab 20 km günstiger
- Im Vergleich mit 8 Liter Diesel pro 100 km ist ÖV ab 5 km günstiger
- Bei 24 Cent pro km (km Geld ohne Wertverlust) ist der ÖV in jeder Entfernung günstiger

2.2.3 Martin Blum – VCÖ

Nach Darstellung der Entwicklung des PKW Bestandes in Wien – leichter Anstieg – wurde ein Zusammenhang zwischen Haushaltseinkommen und Haushalt pro Auto hergestellt, mit dem Ergebnis, dass „Wohlhabende“ bis zu 80 Prozent der Autos besitzen. Eine Antwort auf steigende Kosten ist neben ÖV-Nutzung auch das Bilden von Fahrgemeinschaften, welches die Mobilitätskosten deutlich verringert.

Hinsichtlich des Parkens in Wien wurde ausgeführt, wie viel Pkw kilometer ein PKW Stellplatz verursacht und das Parken in Wien im internationalen Vergleich recht billig ist (Stand 2010).

- Budapest € 1,17 pro Stunde
- Wien € 1,20 pro Stunde
- Madrid € 1,30 pro Stunde
- München € 3,-- pro Stunde
- Zentrum von Paris € 3,-- pro Stunde
- Kopenhagen € 3,35 pro Stunde

Eine Möglichkeit aus Sicht des VCÖ ist die Einführung der City Maut. Die Verbesserungen wurden am Beispiel Stockholm aufgezeigt:

- Weniger Fahrzeugkilometer
- Weniger Pkw
- Weniger NO₂, CO₂- und Partikelemissionen
- Weniger Verletzte bei Verkehrsunfällen